

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 29.

Samstag den 12. April

1862.

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 14. April im Staatswald Obere Neuwshalde 3. bei Plüderhausen und Waldhausen: 2 Klafter buchene Scheiter, 25 Klafter tannene Scheiter und Prügel und 42 $\frac{1}{2}$ Klafter tanneles Anbruchholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 5. April 1862.

R. Forstamt.

Plieningen.

Schwaikheim.

Aufforderung.

Etwaige Bürgschafts- und andere Gläubiger des + Matthäus Haag, Schuhmachers von hier, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen geltend zu machen.

Den 3. April 1862.

Schultheißenamt

Ulrich.

Poppenweiler.

In hiesigem Gemeindewald wird in nächster Zeit die Gerberinde von circa 90 Stück größeren Eichen, auf dem Stock im Aufstreich zum Verkauf kommen, wovon den Herrn Gerbermeistern vorläufige Mittheilung gemacht wird.

Gemeinderath.

Geld Offert.

Die Stiftungspflege Baach hat 200 fl. auf eine genügende Versicherung zu 4 $\frac{1}{2}$ Prozent auszuleihen.

Dedernhardt.

Geld-Antrag.

Die hiesige Gemeindepflege hat sogleich 400 fl. zu 4 $\frac{1}{2}$ Prozent auszuleihen.
Gemeindepflege.

Berg.

Zugpferde-Verkauf.

Unterzeichneten sind 4 gute und 1 abgängiges Zugpferd entbehrlich, welche am Montag den 14. April Nachmittags 3 Uhr im Waldhorn dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Den 8. April 1862.

Ph. Bauer.

Louis Stabler
aus Oberriezingen.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen. Zimmermalen, und Weißnen, Tapezieren, Lackiren der Möbel, in Nachahmung jeder Holzart, Lackiren der Blechwaaren; jeder beliebigen Oelfarb-Anstrich, Firma u. Schildscheiben in jeder Schrift, und Vergoldung unter Zusicherung reeler und prompter Bedienung und billigst gestellten Preisen bestens. Besonders mache ich ein verehrliches Publikum auf alte und verdorbene Möbel aufmerksam, welche wie Neu wieder hergerichtet werden; um recht zahlreichen Zuspruch bittet

G. Pfeifer,

Maler & Lackier,

wohnhaft im Gasthaus zum Flug.

Leist-Empfehlung.

Den Herrn Schuhmachermeistern dient es zur Nachricht, daß ich am 15. April als am Waiblinger Jahrmarkt feil habe und zwar mit einer schönen Auswahl.

Carl Marbaz
in Schöllhütte.

Waiblingen.

Schirm-Empfehlung.

Auf bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einer Auswahl Schirmen:

Seidene 4 fl. 48 kr.

Wollene in Seide gebunden

3 fl. 12 kr.

Allpacka wollene 3 fl.

Gut gefarbte Regen-Schirme

1 fl. 24 kr.

Sonnenschirme werden auffallend billig verkauft. Auch nehme ich alte Schirme gegen Zahlung an. Mein Stand befindet sich am dem Marktplatz.

Schirmfabrikant **Glockel**
aus Welzheim.

Waiblingen.

Empfehlung.

Neben meinen bekannten, lackirten

Blech- und Messing-Waaren

empfehle ich nun auch

Zinnwaaren

mit dem Bemerken, daß bei ganz solider und schöner Waare billig verkauft wird, ältere Zinnwaaren werden auf's Beste reparirt, und altes Zinn gegen neue Waare stets an Zahlungsstatt angenommen.

G. F. Bauer, Flaschner.

Waiblingen.

Empfehlung.

Alt engl. Zinn kaufe ich zu 40 kr. prob Zinn zu 30 kr. pr. Pfund, nach Befinden und gegen neue Waare höher.

Das Stück Vorleg-Löffel billigste Sorte engl. Zinn gebe ich zu 24 kr., jede Sorte 12 kr. billiger als bisher; alle übrigen Zinnwaaren fast durchschnittlich zum Fabrikpreis abgebe. Das Pfund neue Waare engl. Zinn kostet nur noch fast in allen Gattungen 54 bis 57 kr. pr. Pfd. Dieselben haben sich noch gegen auswärtige stets behauptet und konnte Letztere wenn ich mich solcher bedienen mußte, nicht immer mit Ehren verkaufen.

J. F. L. Schnauser,
Zinngießer.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Ein junger Mensch der einiges Hand-Geschick hat, findet in Stuttgart bei einem Geschäftsfreund wo schon mehrere von hier zufrieden gedient haben, bis Georgii eine bleibende Knechtstelle. Weitere Auskunft erteilt

H. C. Eisele, Bortenm.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

In einer größeren Stadt in der Nähe von Waiblingen findet ein junger gestitteter Mensch bei einem soliden Secklermeister eine gute Lehrstelle. Näheres theilt mit die Redaktion d. Blattes.

Waiblingen.

Sehr guten Most die Maas
10 kr. empfiehlt

Hölder.

Waiblingen.

Wein und Most zu verkaufen.

2 Eimer guten Most und einige Eimer glanzhellen Wein vom Jahr 1857 und 1858. Zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Mostvieh-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 15 d. M., als am hiesigen Markttage, verkauft der Unterzeichnete 2 sehr fette Kalbeln, Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an den Meistbietenden.

C. Kauf.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem stehen nachbenannte neu, gut und solid gebaute Wagen um billigen Preis zum Verkauf.

- 1) Ein Berner-Wäglele mit Sitz.
- 2) Ein Wagen für 2 Kühe oder stark einspännig für ein Pferd.
- 3) Ein kleinerer für 1 Kuh.

L. B. Daiber, Schmid.

Waiblingen.

$1\frac{1}{2}$ Viertel schönen immerwährenden Klee in der Spittelhalde hat zu verpackten
Andreas Frank's Wittwe.

Waiblingen.

G. F. Bander als Pfleger des Johannes Wanner hat verkauft 1/2 Morg. 33,9 Rth. Weinberg im untern Schrenbaum in der besten Lage um 300 fl. Dieser Weinberg kommt Montag den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Auction.

Waiblingen.

Johannes Böhringer hat verkauft die Hälfte von 3 1/2 Viertel Steinbruch Platz im Posberg für 170 fl. baar Geld, und kommt nächsten Montag in einmaligen Auction.

Waiblingen den 12. April 1862.

Meine Mostpresse welche 1847 neu gemacht wurde, setze ich bis Gründonnerstag zum Verkaufe aus; auch habe ich noch einen guten brauchbaren Waschkübel zu verkaufen.

Wertz, ref. Kastenrecht.

Den Neutlinger Kunstdünger

Guano p. Cir. 4 fl. 45 kr.
Knochenmehl 3 fl. 45 kr.

zum Ueberdüngen von Getreide, Kartoffel, Welschkorn und dergl. bringe ich in Erinnerung bei
Rathschreiber Ziegler.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen von ordentlichen Eltern nimmt in die Lehre auf Ludwig Biser, Schuhmachermeister.

Lehrlingsgesuch.

Für einen wohlerzogenen jungen Menschen ist eine Lehrstelle offen bei Spaiß, Schlosser;

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stoßfische

sind wieder zu haben bei
G. C. Herzog

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stoßfische

empfiehlt

J. J. Reinhardt,

am Markt.

Waiblingen.

Gut gemästetes, fettes

Rindfleisch

pr. Pfund 10 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme
Pfleiderer, Metzger.

Das Regierungsblatt vom 9. April 1862. enthält eine königliche Verordnung, betreffend die Einberufung der Ständeversammlung auf Samstag den 3. Mai d. J. und eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Berechtigung zur Flossführung auf dem Neckar.

Das Regierungs-Blatt No. 7 enthält das Gesetz vom 26. März d. J. über Feldweg-Trepp- und Ueberfahrts-Rechte.

Sodann eine Bekanntmachung, wornach die Pässe zur Reise von und nach Oesterreich nicht mehr von dem Gesandtschaften visirt werden müssen.

Endlich eine Verfügung betr. die Lieferung der Steinkohlen vom Eingangszolle im Falle ihrer Abfertigung bei einem Württembergischen Zoll-Amte.

Ein Besuch an Bord der Panzerfregatte „Warrior.“

Der Kampf des „Merrimac“ mit dem „Monitor“ auf dem Jamesflusse hat die für den Seekrieg unerläßliche Bedeutung der gepanzerten Schiffe klar ans Licht gestellt. Es wird daher die nachfolgende Schilderung eines solchen in England gebauten Schiffes von Interesse sein.

Es war im Oktober 1861, auf der Abende von Greenhithe, Kent. Ich kletterte und balancirte mich von Boot zu Boot (eine Flotte von Booten mit Fleisch und Gemüse lag rings um den „Warrior“ her) und erklimmte dann eine provisorische Leiter, die beinahe senkrecht an der Seite des Ungethüms hing. Ein Bootsmann lief vor mir her, um mich einem Geschützmeister vorzustellen, der mich umherführen sollte.

Eine ganze Stadtbewölkerung von Arbeitern war in dem großen Leviathan beschäftigt, Balken zu behauen, schmucke Armstrong-Kanonen umherzuführen, Stahlpfannen zu hämmern, Lafetten zu rollen. Ich wurde nachdenklich. „Ihr Eichenmauern Englands, lebt wohl auf ewig! Nicht werdet ihr mehr auf der Salzfluth dahin ziehen, halbverhüllt in schwefelige Todeswolken! Nicht werdet ihr mehr die Schaaren der Enterer ausspieen, bewehrt mit Pike und Säbel, um des Feindes Schiff mit Feuer und Schwert zu verwüsten. In Stahl und Eisen verwandelt, werdet ihr . . .“

Aber des Geschützmeisters gemütlich-rauhe Stimme unterbrach mich. „Ob's genehm wäre, Sie mal Zwischendecks anzusehen?“ Ich sagte Ja, und wir gingen einige plötzliche eiserne Stufen hinunter. Ehe wir aber weit gekommen waren, saß mein Führer schon auf einer Lieblingslafette und erzählte mir, wie das Schiff, wenn ganz seefertig, etliche 450,000 Pfd. St. kosten würde, und das wäre noch 50,000 Pfd. St. weniger, als die neuen Schiffe kosten sollten. Ihre Länge sei 380 Fuß, ihre Breite 58 Fuß, ihr Gehalt 6170 Tonnen; die Platten

ihres Eisenpanzers wögen 950 Tonnen. Die Maschinen hätten beinahe 1250 Pferdekraft, und sie habe Kohlenraum für 9 Tagefahrten. Sie führe 36 63-Pfünder, 2 100-pfündige Armstrongs, 4 40-Pfünder und 2 25-Pfünder.

Ein wenig überwältigt von so viel plötzlicher Belehrung bat ich meinen Führer, etwas auszuruhen und mir eine Stelle zu zeigen, wo ich zuvörderst die Decke des Schiffspanzers sehen könne. Der Geschützmeister, mit einem Tritt und einem Ruck, als ging er auf unsichtbarem Tauerwerk, führte mich aufs Geschützdeck und deutete auf eine Stückpforte, wo ich eine der Eisenplatten im Profil sehen konnte. Ich hatte mir eingeildet, es seien bloße Küraschplatten, von gestähltem Metall, 1 Zoll stark oder so; aber es waren große Eisenfelder, 4 $\frac{1}{2}$ Zoll stark, hinten mit 22 Zoll Teakholz gesuttert, ungerchnet der innern Schiffshaut von halbzölligem Eisen.

„Die neuen Schiffe,“ sagte der Geschützmeister, „sollen noch 1 bis 2 Zoll stärker werden, und es kann sein, daß man das Holzwerk ganz wegläßt; sie sagen auch, daß sie vier eiserne Masten haben sollen und Tafelage mit Maschinerie.“ Wie irgend welche Armstrongkugel in eine solche Schiffswand ein Loch machen will, geht über meine Begriffe, aber Sir John ist ein geschickter und sanguiner Mann, und wer weiß, was seine neuen fürchterlichen 300-Pfünder noch zu Wege bringen.

Wir stiegen nun auf das Mitteldeck, um mir die schweren eisernen Thüren anzusehen, die auf Gleitbahnen quer über laufen und innenwärts verriegelt werden können für den Fall daß enternde Feinde einen Theil des Schiffes besetzt haben. Solche Thüren befinden sich an beiden Enden des Schiffes dessen innern Theil sie in eine unverwundbare Citadelle verwandeln können. Ich ward jetzt begierig, den Schützenthurm zu sehen, dessen Modell, wie man sagt, ein Admiralsitätsagent aus den Werften von Toulon mitgebracht haben soll, und ich bat meinen Geschützmeister, mich dahin zu führen.

Er führte mich nach dem Sparrdeck, und da war er, die Schmiede an seinem Harnisch feiend und hämmend. Ich glaubte, es werde eine Art Leuchthurm sein, vielleicht 20 Fuß hoch; statt dessen fand ich einen acht Fuß hohen, mit Löchern für Schützen durchbohrten Kessel. Man hat vorgeschlagen, an der Basis viereckige Pforten für kurze Kanonen zu machen, um das Deck gegen Entermannschaften mit Kartätschen bestreichen zu können. Ich mochte den Geschützmeister nicht fragen, inwieweit eine so ungeheure Metalllast im Centrum des Schiffes dessen Schnelligkeit beeinträchtigen werde, oder wie Schützen an Bord eines rollenden Schiffes zielen können; zudem, als ich gerade etwas fragen wollte, winkte mir der Geschützmeister nach vorn.

(Schluß folgt.)

Reutlingen, 8. April. Das pomologische Institut von Lukas erfreut sich dormalen einer Frequenz, wie noch nie seit seinem Bestehen. Es zählt im Augenblick 46 Böglinge, wovon die große Mehrzahl dem Auslande angehört, besonders haben Baden und Hessen ein großes Contingent geliefert. Auch sonst hat die Anstalt schon einen bedeutenden Ruf gewonnen, indem sie schon zu verschiedenen Malen, Bäume u. s. w. nach St. Petersburg, nach Odessa und andern nähern oder ferneren Ländern zu machen gehabt hatte. Es ist aber auch eine wahre Musteranstalt, die unserem Lande Ehre machte. In den nächsten Tagen beginnt der jährliche Baumwärterkurs, wozu eine Anzahl Schüler bereits eingetroffen sind.

München wird einen zoologischen Garten erhalten. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Komitee gebildet, welches 100,000 fl. zum Ankauf von Thieren bestimmt, und vom Magistrat 25 Morgen in der oberen Isaranen erbat.

— Der neuentdeckte Planet, der 59ste der Asteroidengruppe, hat den Namen Olympia erhalten.

Man n e i m, 8. April. Beim Ausleeren einer Dunggrube in einem hiesigen Hause fanden verfloßene Nacht zwei Leute von Serkenheim durch die in der Grube angesammelte Sticlufi ihren Tod. Ein dritter dabei beschäftigter Arbeiter konnte noch lebend herausgezogen werden. (Mh. J.)

— Die Explosion in Arad. Nachträglich erfährt man, daß bei der unheilvollen Katastrophe in der Neumann'schen Spiritusfabrik, wie jetzt amtlich erhoben ist, 20 Personen das Leben verloren, welche 5 Wittwen und 15 Waisenkinder zurückließen. Die beiden in Arad erscheinenden Zeitungen, *Alhód* und *Aräter Ztg.*, haben wohl eine Sammlung veranstaltet, die über 1000 fl. eintrug, aber diese Summe ist noch zu gering, um das große Elend der Hinterlassenen zu mildern.

— Legter Tage wurde in Konstantinopel eine seltsame Hochzeit gefeiert. Der Bräutigam war Wittwer nach sechs Frauen, die Braut Wittwe nach fünf Männern. Der Mann bringt der Frau 19, die Frau ihm 12 Kinder. Beide Mann und Frau sind zusammen 58 Jahre alt und stehen nur an der Spitze von 31 Kindern.

Die niederländische Häringflotte bestand im letzten Jahre aus 92 Schiffen mit 1380 Mann Equipage. Sie brachte im Ganzen 26,230 Tonnen von 1000 Stück auf bedeutend mehr, als in den vorhergehenden Jahren, im Betrage von 1,191,179 Franken.